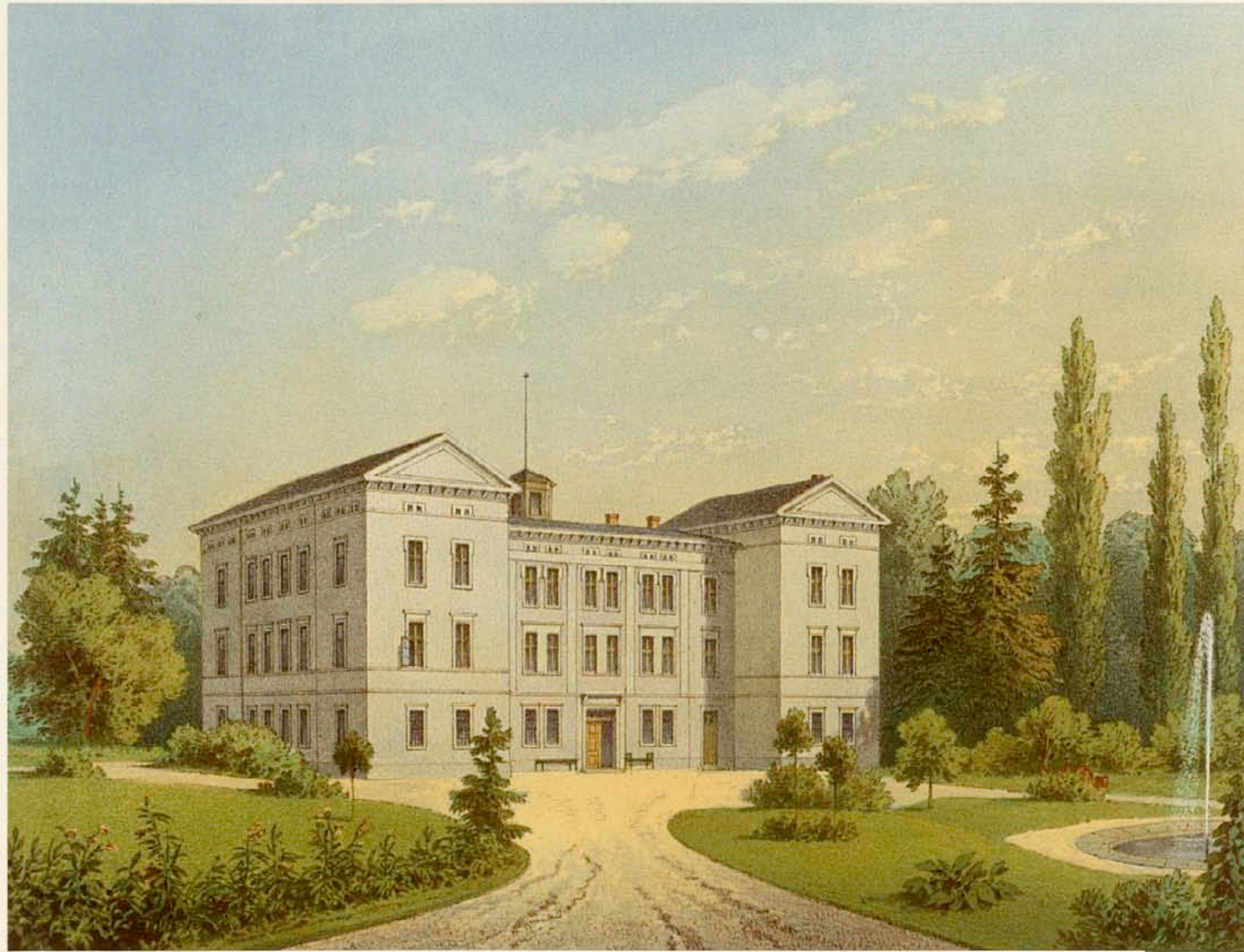


Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Liegnitz.

Kreis Lauban.



Nach einer Orig. Anst. v. A. Nothnagel, ausgef. v. H. Menzler Druck b. W. Loeillot.

Verlag v. Alexander Duncker Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

BERTHELSDORF.

BERTHELSDORF.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK LIEGNITZ. — KREIS LAUBAN.

Berthelsdorf eine Besetzung im Regierungsbezirk Liegnitz der Provinz Schlesien, ist gegen die Preussische Oberlausitz durch das Flüsschen Queis begrenzt, das auch den gegen 50 Morgen grossen, mit den schönsten alten Eichen, Linden etc. besetzten Park, einschliesst. Dasselbe Wasser scheidet Berthelsdorf von der Stadt Lauban und dem an deren Südseite gelegenen Bahnhofe der schlesischen Gebirgsbahn.

Berthelsdorf, eine Besetzung von 1500 Morgen fruchtbaren Bodens, zu einem Drittel Wald, gehörte im vorigen Jahrhundert den Grafen Almesloe, und kam durch Kauf im Jahre 1770 an die von Mutius'sche Familie. Eine Urenkelin des ersten Besitzers von Mutius, die Baronin Hiller von Gärtringen, geb. von Mutius, ererbte im Jahre 1850 Berthelsdorf von ihrem Vater, verkaufte im Jahre 1852 die Besetzung an ihre Tochter Marie und deren Ehe-

mann, Alexander Grafen von Strachwitz. Nach dem im Jahre 1858 erfolgten Tode der Gräfin ging die Besetzung in das alleinige Eigenthum des hinterbliebenen Gemahls über.

Das jetzige Haus ist im Jahre 1850 bis 1852 von dem General Hiller von Gärtringen, dem Ehemann der vorerwähnten Frau von Hiller, neu erbaut worden, und gewährt von der Südseite eine sehr schöne Aussicht nach dem Isergebirge und dessen höchstem Punkt, der Tafelfichte.